

2. Treffen „Leben in der Myrthengasse“

am 4. April 2005

Anwesende:

- Daniela Berthold
- Linda Kneucker
- Gerald Peiker
- Manfred Pfeifer
- Claudia Pumberger
- Christoph Schadauer
- Erwin Uhrmann
- Thomas Blimlinger
- Robert Vidovitsch
- Rainer Weinzettl
- Klaus Zehetner
- agenda-Team: Birgit Friedrich, Clemens Kikuta

Programm des 2. Treffens

Einleitung

- Vorstellung neuer TeilnehmerInnen
1. Wiederholung und Vervollständigung der Ziele
 2. Weitere Entwicklung und Vorgehen der Projektgruppe
 - Gruppenfindung und Konkretisierung der Ziele der Projektgruppe in den nächsten Treffen
 - Wer sind wir? Wer gehört zur Gruppe? Wer oder was fehlt noch? Was wollen wir?
 - agenda-Projektgruppen - Initiative und Inhalte kommen von der Gruppe
 - Rolle der agenda wien sieben als Prozessbegleiter bei Ideen- und Gruppenfindung, Bindeglied zwischen der Gruppe, der Steuerungsgruppe, der Bezirksvorstehung und den Magistratsabteilungen
 - Erklärung des Aufbaus der Steuerungsgruppe
 - Öffentlichkeitsarbeit, Information und Organisation durch das agenda-Team
 3. Konkretisierung der Ziele
 - Zu welchen Themen haben Sie heute Lust zu diskutieren?
 - Was soll so bleiben? – Was soll sich ändern?
 - Maßnahmenvorschläge und Leute, die noch einbezogen werden müssen
 4. Nächste Schritte
 - Termine für weitere Treffen

1. Umsetzung der Ideen – Was ist möglich?

- Umsetzung einer Fußgängerzone ist auf jeden Fall leichter möglich als in anderen Straßen, weil die Myrthengasse schon jetzt eine Wohnstraße ist (keine Durchfahrt erlaubt) und daher bei Umgestaltung in eine Fußgängerzone z.B. eine Verkehrszählung zur Ermittlung der Anzahl der Durchfahrten entfallen würde
- Zwei Gehsteige sind vorgeschrieben – die Idee, einen Gehsteig zugunsten der Verbreiterung des zweiten abzuschaffen, ist unmöglich
- Die Einführung einer Sackgasse ist aufgrund der vorgeschriebenen Größe des Wendehammers nicht möglich

2. Einige Stationen auf dem Weg von der Idee der Projektgruppe zur Umsetzung

- Idee einer Projektgruppe für ein Projekt
- Konkretisierung der Idee
- Entwicklung dieser Idee und Umsetzung in einen präsentationsreifen Entwurf
- Öffentlichkeitsarbeit und Rückspielen der Idee zu den AnrainerInnen
- Einbeziehung von Anrainerinnen und ihren Ideen

3. Fußgängerzone - Maßnahmen und Auswirkungen

Im Allgemeinen wurde die Idee einer Fußgängerzone in der Myrthengasse bei diesem Treffen bei der genaueren Erörterung der Ideen und auch beim ersten Treffen als wichtigster Punkt in der Liste der nötigen Veränderungen hervorgehoben. Dementsprechend konzentrierte sich die Diskussion vor allem auf die verwaltungstechnisch nötigen Schritte zur Umsetzung, die verschiedenen Varianten der Nutzung und die Maßnahmen zur Einführung und Auswirkungen einer Fußgängerzone in der Myrthengasse.

Maßnahmen und Auswirkungen bei Einführung einer Fußgängerzone

- Garagenbenutzer in der Myrthengasse brauchen eine Sonder-Zufahrtsgenehmigung zur Einfahrt in die Fußgängerzone (z.B. die Garagen in den Häusern Nr. 1 und Nr. 5)
- Wirtschaftsverkehr muss möglich sein (z.B. für die Zulieferer des Wohnheims)
- Veränderung der Oberflächengestaltung nötig
- Welcher Zeitrahmen für eine Zufahrt in die Fußgängerzone ist zweckdienlich?
- Blumentröge als (bei Schwierigkeiten) verschiebbare Entschleunigungsmaßnahme
- Wegfall der Parkplätze, weil die Zufahrt zu diesen sonst die Fußgängerzone in Frage stellt (17 gerade, 6 Schrägparkplätze); Auch aus Platzgründen wäre es besser, die Parkspur würde fallen

- Umgestaltung der Myrthengasse (jetziger Eindruck: „eine lange Häuserflucht, ein uninteressanter Schlauch, obwohl die Fassaden der einzelnen Häuser tw. recht schön sind“) z.B. durch eine ansprechendere Lichtgestaltung
- Markierung der Einfahrt in die Myrthengasse (um ein Haus versetzt) mit z.B. einem mit Pflanzen bewachsenen Bogen – bessere Kenntlichmachung, dass die Durchfahrt nicht erlaubt ist
- Visualisierung/ Präsentation der Umgestaltungsvorschläge, um auch AnrainerInnen, die nur an den Wegfall der Stellplätze denken, davon zu überzeugen, dass die Veränderung ein Gewinn für alle AnrainerInnen ist
- Bessere Beleuchtung (in den Hauseingängen, Laternen an Pfählen oder an Hauswänden)

Wer muss einbezogen werden?

- BesitzerInnen der Garagen-Stellplätze
- Zulieferer und Wirtschaftstreibende
- MA19 (Stadtbild) und MA28 zur Durchführung
- Menschen, die Schwierigkeiten mit einer anderen Oberfläche wie z.B. Kopfsteinpflaster hätten: ältere Menschen, Kinder mit Rädern und Inlineskates, Mütter mit Kinderwägen, usw.
- Wiener Linien (bei Zufahrt und Abfahrt der Parkplatzbenutzer über die Neustiftgasse)
- HausbesitzerInnen (z.B. für die einheitliche Gestaltung von Hausbeleuchtungen)
- MA33 Beleuchtung

4. Veränderungen in der Myrthengasse – Was soll bleiben, was sich verändern?

Nachdem in der Diskussion wieder die Frage gestellt wurde, was sich verändern könnte, auch wenn keine Fußgängerzone kommen würde, wurde noch einmal die prinzipielle Frage aufgeworfen, was sich überhaupt verändern sollte und welche anderen Optionen zur Verbesserung der Wohnstraße überdacht werden könnten.

Was soll bleiben?

- Zufahrt zu den Garagen
- AnrainerInnen-Zufahrt zu bestimmten Zeiten
- Lieferverkehr-Zufahrt

Was soll sich verändern?

- Parkspur soll wegfallen
- Veränderung der Beleuchtung
- Umgestaltung der optischen Gliederung der Gasse (z.B Grüninsel statt einem Parkplatz)
- Begrünung
- Untere Stockwerke der Häuser optisch aufpolieren (z.B. Fenster als Schaukästen), um Meschen auch einen Grund zu geben, in die Myrthengasse zu kommen
- Oberflächenveränderung und breitere Gehsteige
- Einführung eines „Hundeklos“

5. Nächste Schritte

- Beim nächsten Treffen: Magistratsabklärung – klären ob Veränderungen grundsätzlich überhaupt möglich sind - Abklärung der Rahmenbedingungen
- Beim nächstes Treffen sollte klar sein, ob es eine agenda-Projektgruppe zur Myrthengasse gibt und wer in Projektgruppe aktiv mitarbeiten will - SprecherIn wählen. (In Folge: Vorstellen der Ideen in agenda-Steuerungsgruppe)
- In Folge sollte dann durch breitere Öffentlichkeitsaktion alle Betroffenen (BewohnerInnen und Gewerbetreibende) informiert werden, das sich eine Projektgruppe gebildet hat und das jeder zur Mitarbeit eingeladen ist (z.B. durch Plakate, Infotafel, Flugblätter,...)

Nächstes Treffen: Mittwoch, 11. Mai 2005, 18:00 Uhr, agenda-Büro Seidengasse 13, 1070 Wien